

mehr vorhanden sind. Wenn man annimmt, daß das fünfte Jahrzehent des sechszehnten Jahrhunderts es doch bestimmt war, wo hier die Reformation Eingang fand, so mangelt es immer noch an den Nachrichten bis 1561, wer da das Amt eines Schullehrers, damals unter dem Namen eines „Kirchenschreibers“ verwaltet hat. Die Reihenfolge beginnt erst laut den Kirchenbüchern mit

#### Joachim Hesse,

welcher das „Kirchen-Schreiberamt“ 1561 erhielt und 1603 am 30. März nach 42jähriger Amtsführung als solcher starb. Sein Begräbniß erfolgte den 1. April, als am Osterdienstage darauf, wo ihm Pastor Lehmann die Leichenpredigt hielt. Seine hinterlassene kurz vor ihrem Tode vom Schlag gerührte Wittwe begrub man am 28. Januar 1608.

#### Meister Christoph Wehle.

Er war der Sohn des hiesigen Kirchvaters Anton Wehle, hatte in Zittau das Tischlerhandwerk erlernt, sich auch in andern Kenntnissen sehr gut ausgebildet, betrieb auch längere Zeit als Meister diese Profession daselbst. Er übernahm 1603 nach Hesses Tode das Amt und verwaltete es bis zu seinem am 12. Februar 1636 erfolgten Tode, 33 Jahr lang. Seine Beerdigung, wobei ihm Pastor Richter die Leichenpredigt hielt, geschah am 17. darauf, sein Alter betrug 74 Jahre. Er war zweimal verheirathet, 1. mit Frau Regina, Blasius Tabers, gewesenen Richters und Bürgermeisters zu Hoyerswerda Tochter, welche ihm 1607 verstarb und am 6. November begraben wurde; 2. mit Michael Tanzmanns von Hörniß Tochter, mit welcher er sich am 2. December 1608 verband. Beide Ehen waren mit mehreren Kindern gesegnet.

#### Christian Majoran.

Sohn des Kirchenschreibers Elias Majoran in Seiffhennersdorf<sup>1)</sup>, wurde nach Wehles Tode als Schullehrer angenommen,

1) Richter, Einige Nachrichten über Seiffhennersdorf p. 34.